

Bei uns zu Hause

LAUSITZER ELSTERPURZLER CLUB Züchter aus ganz Deutschland kamen ins Coburger Land.

Zu Gast beim Coburger Taubenvater

Oberlauter – Den richtigen Gastgeber hat sich der „Lausitzer Elsterpurzler Club“ (LEC) für seine Hauptversammlung ausgesucht. Volker Sommer vom Landgasthof Sommer ist schließlich selbst Züchter von „Schlesischen Kröpfern“ und mit dieser Rasse vielfacher Deutscher Meister. Einige Jahre gehörte er auch dem LEC an – deshalb ließ er zur Hauptversammlung natürlich auch seine weißen Brieftauben fliegen.

Organisiert wurde die Veranstaltung von Wolfgang Lukas aus Coburg, der vielen Züchtern als der „Taubenvater von Coburg“ bekannt ist. Flugwart Gerhard Beyer hielt eine Tierbesprechung ab, bei der er die wichtigsten Merkmale der Rasse auf den Punkt brachte. „Die vorgestellten Tiere haben sehr eindrucksvoll gezeigt, wo Grenzen gezogen werden müssen und was einfach perfekt ist“, sagte Maik Löffler, der Vorsitzende des LEC. Der Vorsitzende war es auch, der gemeinsam mit Franz Müller, Wolfgang Lukas und Dieter Nagengast eine breite Palette an Anschauungstieren präsentierte.

Flugwart Gerhard Beyer

„Die Täubchen sind eine sehr liebenswürdige Rasse. Wer diese einmal pflegen darf, unterliegt ihren Charme.“

Maik Löffler
Vorsitzender LEC

überreichte die höchste Clubauszeichnung, das „Purzlerband“ zum wiederholten Mal an Uwe Kießling. Den Wettbewerb um das Band bestritten vier Züchter mit jeweils mehreren Flugprotokollen. „Dennoch geht es bei der Fliegerei immer noch zu langsam voran, wichtig ist aber, der Club steht hinter den Akteuren“, sagte Löffler bei der Siegerehrung.

Bei der Versammlung machte sich der Vorsitzende noch einmal für die Existenz eines Sonder-



Bei der Hauptversammlung des „Lausitzer Elsterpurzler Club“ wurden im Landgasthof Sommer die erfolgreichsten Züchter des vergangenen Jahres ausgezeichnet.
Foto: Maik Löffler

vereines stark. Als Schwerpunkt müsse der Verein den Erhalt, die Zucht und Pflege sowie die Weiterentwicklung der dem Sonderverein anvertrauten Rasse setzen. Löffler kündigte an, dass die nächste Hauptversammlung des Sondervereins in Gardelegen oder in Ziemendorf bei Arendsee in der Altmark stattfinden wird – vermutlich am ersten oder zweiten Wochenende im August 2015.

Zufrieden zeigte sich der LEC-Vorsitzende über die Weiterentwicklung bei der Vereins-Homepage. „Auch in Südafrika orientiert man sich auf unserer Internetseite“, sagte Löffler mit Verweis auf das LEC-Mitglied Ralf Boes, der derzeit in Südafrika dabei sei, einen Züchterkreis aufzubauen.

Als zentrales Thema hielt der Vorsitzende einen umfangreichen Vortrag über den Entstehungsweg und die weitere Entwicklung der Lausitzer Elsterpurzler. Die Anfänge der Rassegruppe finden sich bereits im Mittelalter, ab 2004 nahm die Entwicklung der Rasse enorm

an Tempo zu. Inzwischen seien die Lausitzer Elsterpurzler eine bedeutende Ausstellungsrasse. „Lausitzer Purzler und Lausitzer Elsterpurzler erfreuen sich so hoher Beliebtheit wie noch nie zuvor“, sagte Löffler. Aus einer sehr lokalen Rasse habe der LEC eine in ganz Deutschland gezüchtete und beliebte Tümmerrasse gemacht. Es gebe auch Züchter in Österreich, Dänemark, Frankreich und Holland. Bei der Hauptversammlung

wurden zahlreiche Züchter mit der goldenen und silbernen Ehrennadel des Verbandes Deutscher Rassetaubenzüchter (VDT) ausgezeichnet. Zu jedem Geehrten wurde von Maik Löffler eine Laudatio gehalten. „Alle hatten sich die Würdigungen redlich verdient“, versicherte der LEC-Vorsitzende.

Die Ehrungen beim LEC

Goldene Ehrennadel: Wolfgang Lukas, Franz Müller, Birgitt

Mehlicke, Lutz Krüger. – Silberne VDT Ehrennadel: Christiane Fleischer, Inge Löffler, Frank Schulze, Dirk Strathausen, Fred Löffler.

Deutsche Meister – Schwarz: Detlef Mehlicke; Blau: Christiane Fleischer; Rot: Frank Schulze; Dun: Maik Löffler. – SV Meister – Schwarz: Rene Schönfelder; Blau: Christiane Fleischer; Dun: Maik Löffler; Rot: Frank Schulze; Gelb: Harald Löffler. ct

Das sind „Lausitzer Elsterpurzler“

Hintergrund Lausitzer Purzler sind eine alte sächsische Tümmerrasse, welche sich durch ihre Fähigkeit auszeichnet, sich im Flug rückwärts zu überschlagen und sich mit auf dem Rücken zusammenklatschenden Flügeln fallen zu lassen. Diese Eigenschaften sind Entwicklungen aus dem Balzspiel heraus. Die kleine und schnell zahm werdende Tümmel-Rasse weist eine Elsterzeichnung auf und bietet da-

durch nicht nur in der Luft, sondern auch im Ausstellungskäfig ein auffälliges Bild. Lausitzer Purzler hießen bis zum Jahr 2004 noch Lausitzer Elsterpurzler, aufgrund einer nötigen Abgrenzung zu einer anderen geelsterten Rasse wurde ab diesem Zeitpunkt eine Namensumbenennung vorgenommen. Lausitzer Purzler sind in allen Belangen eine sehr vitale Rasse, welche keine Extrem-Merkmale aufweist. ct



Die Rasse der „Lausitzer Purzler“ ist durch ihre Zeichnung leicht zu erkennen.
Foto: privat

THW COBURG

Dank für 2800 Stunden im Flut-Einsatz

Dörfles-Esbach – Knapp ein Jahr nach dem Hochwassereinsatz in Südbayern überreichte der Bundestagsabgeordnete Hans Michelbach (CSU) den ehrenamtlichen Helfern des Technischen Hilfswerkes Coburg die Bundes-Einsatzmedaille „Fluthilfe 2013“.

Fast 16 000 Helfer waren insgesamt am zweitgrößten Einsatz der THW-Geschichte beteiligt. Von Mai bis Ende Juli 2013 halfen sie rund um Donau, Elbe und ihren Nebenflüssen, die Flutwellen mit Präventivmaßnahmen einzudämmen und Schäden zu beseitigen. Anfang Juni wurden die ersten Einsatzkräfte des Technischen Hilfswerkes Coburg in die Einsatzge-

biete gerufen. Angefordert wurden unter anderem die Fachgruppe Räumen mit dem Radlader inklusive Kehrmaschinenaufsatz, Palettengabel und Schaufel sowie die Bergungsgruppe I. Einsätze wurden in Pfaffenhofen, Passau und auch in Stadt und Landkreis Coburg in rund 2800 Einsatzstunden abgearbeitet. Insgesamt waren 41 ehrenamtliche Helfer des Ortsverbandes Coburg über acht Wochen im Einsatz.

Weltweit guter Ruf

Michelbach stellte heraus, dass auch die besten technischen Ausstattungsmittel nur durch „Menschen, die sich voller Engagement einsetzen“ ihre volle

Wirkung zeigen können. „Wir können stolz auf die Menschen sein, die sich ehrenamtlich engagieren. Leider ist dies keine Selbstverständlichkeit in der Gesellschaft“, machte der Bundestagsabgeordnete weiterhin deutlich.

Nicht nur im Inland profitieren Menschen durch die kompetente Hilfe des Technischen Hilfswerks. Hans Michelbach betonte, dass das THW auch außerhalb der Landesgrenzen großes Ansehen genießt. Bei einem Besuch im Ausland habe ein Diplomat ihm gegenüber geäußert, dass die Entsendung des THW „das Beste“ war, was Deutschland seinem Land habe schicken können. ct



Bei der Spendenübergabe (von links): Matthias Engelhardt, Peter Zirkilton (Wiesenfeld), Dietmar Killmann (Heldritter), Udo Wank (Ottowind), Werner Schirmer (Tiefenlauter), Hartmut Jahn (Ahorn) und Bernd Hoffmann (Wiesenfeld).
Foto: Karin Günther

SPENDENÜBERGABE

Breit gestreute Hilfe

Meeder – Gewinner der Zweckverträge des gemeinnützigen Gewinnsparens der VR-Bank Coburg sind Institutionen und Vereine. Aus den Erlösen des Gewinnsparens hat die Bank jetzt 2500 Euro gespendet.

Über jeweils einen Scheck für zweckgebundene Verwendung durften sich der Turngau Coburg-Frankenwald, der BRK-Marienverein Wiesenfeld, die evangelische Kirchengemeinde Ottowind, die gesamten Heldritter Ortsvereine, der Obst-

und Gartenbauverein Wiesenfeld und der TTC Tiefenlauter freuen.

Das Geld kommt bei vielen der beschenkten Vereine der Kinder-, Schüler- und Jugendförderung zugute, während der Wiesenfelder Marienverein ein neues Pflegebett anschaffen und die Ottowinder das Geld zur Reparatur der Kirche verwenden wollen. Offiziell überreicht wurde die Sammel-Spende durch Matthias Engelhardt von der VR-Bank Coburg. kagü

Kurz notiert

„Ein Herz für Nachbarn“ ist ein Erfolgsmodell

Rödental – Seit Anfang 2013 arbeitet das Team der bürgerschaftlich engagierten Nachbarschaftshilfen. Im „Awo-Treff“ laufen dabei alle Fäden zusammen. Es werden Hilfsgesuche und Angebote entgegengenommen und im Anschluss die richtigen Leute zusammengebracht. Die derzeit zwölf engagierten Helfer konnten in den letzten anderthalb Jahren bereits 432 Mal ihre Einsatzfreude beweisen. Dabei kommen sie in unterschiedlichen Arbeitsfeldern zum Einsatz. Sie fahren Nachbarn zum Arzt, helfen bei Widersprüchen gegen Ablehnungsbescheide, leisten Gesellschaft, begleiten zu Festen oder zum Einkaufen. Den Nachbarschaftshilfen geht es darum, ältere Menschen in Krisensituationen so zu entlasten, dass ihnen ein dauerhafter Verbleib in den eigenen vier Wänden möglich ist. Isabell Tauschke, Leiterin des „Awo-Treff“, sagt dazu: „Es geht uns darum, sowohl den Helfern als auch den Hilfesuchenden ein gutes Gefühl und Zufriedenheit zu vermitteln. Die Arbeit muss getan werden, aber darüber hinaus sollen auch ein gutes Gespräch und eine schöne Zusammenkunft stattfinden.“ awo



Der Bundestagsabgeordnete Hans Michelbach überreichte an eine große Zahl von Mitgliedern des Coburger THW die Einsatzmedaille „Fluthilfe 2013“.
Foto: THW Coburg